

AUSSPRACHE – Hinweise zur Schulung schwieriger Laute

Ausspracheschulung ist ein wesentlicher Aspekt des Englischunterrichts, denn Aussprachefehler können zur Veränderung der Wortbedeutung und damit zu Verständnisschwierigkeiten führen. Zusätzlich könnten sich beim frühen Englischlernen einzelne fehlerhafte Aussprachegewohnheiten einschleifen. Deshalb sollte das frühe Englischlernen eine Grundlage für genaues Hören und Nachahmen der englischen Aussprache und Intonation zu legen.

Von den 44 Einzellauten der IPA-Lauttabelle sind für den Englischunterricht in der Grundschule einige von besonderer Bedeutung (s. rote Einkreisungen)*. Aber auch weitere Laute, die von der deutschen Sprache abweichen und daher Schwierigkeiten beim Erwerb der Aussprache bereiten können, müssen beachtet besonders werden (s. blaue Einkreisungen).

p	t	k	f	s	θ	ʃ	tʃ
b	d	g	v	z	ð	ʒ	dʒ
h	l	r	w	m	n	ŋ	j
ɪ	i:	u:	ʊ	eɪ	ɪə	əʊ	
ə	ɜ:	ɔ:	ɒ	aɪ	eə	aʊ	
e	aɛ	ɑ:	ʌ	ɔɪ	ʊə		

Das Augenmerk gilt entsprechend insbesondere

⇒ **typischen** Lauten der englischen Sprache:

- /**th**/ (stimmhaft /ð/ bzw. stimmlos /θ/), z. B. *father* [fɑ:ðə] bzw. *three* [θri:]
- /**dʒ**/ (stimmhaft) oder /**tʃ**/ (stimmlos) im Anlaut, z. B. *German* [dʒɜ:mən], *chips* [tʃɪps]

⇒ **vom Deutschen abweichenden** Lauten:

- /**l**/ *help* [help]
- /**r**/ *room* [ru:m]
- /**v**/ *very* [veri]
- /**w**/ *water* [wɔ:tə]
- stimmhafte Konsonanten am Wortende wegen der Auslautverhärtung im Deutschen, z. B. *red* [red], *bag* [bæg]

*vgl. Böttger, H. (2006): Sounds good, Domino Verlag, München, S. 9.

Außerdem sind für **deutsche Sprecher ungewohnt:**

⇒ der **Unterschied** zwischen

→ /**th**/ und /**s**/, z. B. *mouth* [mauθ] – *mouse* [maus]

→ /**f**/ bzw. /**t**/, z. B. *free* [fri:] – *tree* [tri:]

→ /**v**/ und /**w**/, z. B. *very* [veri] – *water* [wɔ:tə]

→ /**z**/ und /**s**/, z. B. *zoo* [zu:] – *see* [si:]

⇒ die Aussprache englischer **Diphthonge** mit speziellem Lautübergang, z. B.

→ /**ai**/ *bike* [baik]

→ /**au**/ *how* [hau]

→ /**eə**/ *there* [ðeə^r]

→ /**ei**/ *cake* [keik]

→ /**eu**/ *cold* [kəuld]

→ /**iə**/ *dear* [diə^r]

→ /**oi**/ *boy* [boi]

⇒ die Aussprache des **Monophthongs** /**æ**/ wegen des geringen Unterschieds zu /**e**/, z. B. in

→ *apple* [æpl], *cat* [kæt] – *egg* [eg], *pet* [pet]

Tipps zur Ausspracheschulung im Englischunterricht in der Grundschule

⇒ Neue Wörter zuerst hören und verarbeiten lassen. Präsentiert wird neuer Wortschatz durch die Lehrkraft oder mithilfe authentischer Sprachvorbilder von audiovisueller Medien.

⇒ Intensives Vor- und Nachsprechen, z. B. im Klassenverband, in Gruppen, in Tandems, einzeln, in verschiedenen Sprecherrollen, mit verschiedenen Stimmlagen, als Echo. Dabei gibt die Lehrkraft explizite Hinweisen zur Lautbildung, z. B. zur Mundbewegung, zur Position von Zunge und Lippen, oder durch den Einsatz eines Spiegels bzw. dem Berühren des Kehlkopfes.

⇒ Einflechten von Hördiskriminierungsübungen, die jedoch keineswegs isoliert, sondern immer eingebunden in einen situativen Kontext stattfinden, z. B. *minimal pairs*, bei

→ Lautverbindungen wie /tʃ/ oder /dʒ/ im Anlaut, z. B.

chip [tʃip] – *ship* [ʃip], *jeep* [dʒi:p] – *sheep* [ʃi:p]¹

→ bei stimmhaften Konsonanten am Wortende, z. B.

bag [bæg] – *back* [bæk], *pig* [pig] – *pick* [pik]

⇒ Einsatz von Reimen, Liedern, Zungenbrechern, ... mit gleichzeitiger Schulung der Intonation, z. B. durch unterstützende Handbewegungen

⇒ Nutzen des Schriftbildes als Strukturierungs- und Lernhilfe, z. B. durch die Gruppierung von Wörtern mit ähnlicher Aussprache

Wichtig

Die Ausspracheschulung sollte immer Bestandteil der Gesprächsschulung sein, denn die Schülerinnen und Schüler prägen sich beim wiederholten Hören intuitiv und imitativ typische Laute und Lautverbindungen ein.

¹ vgl. dazu Aufgabenbeispiel *The Present*